

---

## News Letter 1-2020

### Rückblick auf das Jahr 2019

#### Viel Sonne, zu wenig Regen

Das Jahr 2019 zeigte sich teilweise sehr turbulent und teilweise aber auch ermutigend. Insbesondere das Thema ‚Klimaschutz‘ war in aller Munde. Vor allem geht es dabei um die Reduktion von Kohlendioxid, das entscheidend zur globalen Erderwärmung beiträgt. Politik und Wissenschaft ringen um Lösungen, die uns und die nachfolgenden Generationen eine lebenswerte Zukunft sichern sollen. Wie schwer sich die Entscheider dabei tun, können wir täglich den Medien entnehmen.

Die Bundesregierung hat endlich ihr Klima Paket auf den Weg gebracht oder vereinfacht gesagt, zu mindestens ein anfängliches Zeichen gesetzt.

Längst findet die Energiewende nicht mehr übergeordnet, sondern vielmehr ganz konkret in den Kommunen statt. Um heutigen und kommenden Generationen ein energieeffizientes, emissionsgemindertes und dezentral versorgtes Gemeinwesen und damit dauerhaft Lebensqualität zu bieten, müssen Kommunen reagieren.

Ein Instrument zur Erreichung der nationalen Klimaschutzziele ist das Integrierte Klimaschutzkonzept auf Basis der BMU-Klimaschutzinitiative. Hierbei können die Kommunen der RegioENERGIE nicht nur von vielseitigen CO<sub>2</sub>-Einsparmöglichkeiten, sondern zusätzlich von vielen Fördermöglichkeiten profitieren.

Ziel sind konkrete, gemeinschaftlich getragene Projekte zur Verbrauchs- und Emissionsreduzierung, die unsere individuellen Rahmenbedingungen im Gebiet der RegioENERGIE-Kommunen berücksichtigen. Zentrales Element bildet die konsequente Einbindung vorhandener Kompetenzen und bürgerschaftlichen Engagements vor Ort. Im Mittelpunkt stehen dabei die Bürgerinnen und Bürger sowie die jeweiligen lokalen Akteure.

RegioENERGIE ist der Zusammenschluss von elf Kommunen, die sich gemeinsam für einen energiewirtschaftlichen und infrastrukturellen Fortschritt engagieren.



BIETINGHEIM



BISCHWEIER



DURMERSHEIM



ELCHESHEIM-ILLINGEN



KUPPENHEIM



LOFFENAU



MALSCH



MUGGENSTURM



ÖTIGHEIM



STEINMAUERN



WEISENBACH

Eine Möglichkeit zur Verringerung der CO<sub>2</sub> Konzentration ist das Installieren von Photovoltaik (PV) Anlagen auf kommunalen Liegenschaften, die einen hohen Eigenverbrauch aufweisen. Somit kann der erzeugte CO<sub>2</sub> positive Strom sofort Vorort genutzt werden und muss nicht über lange Wege transportiert werden.

Einige Kommunen in unserem Bereich machen sich Gedanken über mögliche PV Projekte, die auf kommunalen Liegenschaften entstehen könnten. Die Kommunen stehen aber auch vor der Frage / Aufgabe diese selbständig zu planen und durchzuführen (d. h. zusätzlicher Personalaufwand und Zeit) oder sie suchen sich einen Investor / Betreiber für solche Anlagen

Das ist nun der Punkt wo die BEG Durmersheim ins Spiel kommt, sich um solche Projekte zu bemühen, um unser operatives Geschäft weiter zu entwickeln. Wir schauen uns dabei jedes Projekt genau an, um einen hohen Eigenverbrauch zu nutzen und nicht einen hohen Überschuss ins Netz mit einer geringen Einspeisevergütung unwirtschaftlich zu gestalten.

In dem Zusammenhang sind wir auf die Gemeinde Bischweier gestoßen, die langfristig 6 PV Projekte auf kommunalen Liegenschaften aufsetzen möchte. Durch die Initiative und Einsatz von unserem neuen Vorstandsmitglied Clemens Schlossarek planen wir jetzt aktuell zwei Anlagen auf dem Dach des Kinderhaus von ca. 90 kWp und der Sporthalle von ca. 190 kWp in Bischweier. Wir erstellen gerade die Ausschreibungsunterlagen und hoffen, dass die Anlagen noch im Frühjahr in Betrieb gehen können. Aktuell sind allerdings die meisten Solarbetriebe gut ausgelastet, sodass unser Ziel vielleicht nicht erreicht wird.

Weiterhin planen wir eine PV Anlage auf dem Dach des Bauhofs in Durmersheim von ca. 180 kWp, um auch die beiden Flüchtlingsheime zu versorgen und sind auch hier in der Endphase der Ausschreibungserstellung.

Der Aufsichtsrat hat im Dezember der Berufung von Clemens Schlossarek in den Vorstand zugestimmt. Clemens Schlossarek wird uns technisch im Bereich Bischweier und möglicher andere Kommunen unterstützen und arbeitet eng mit Michael Hubbe zusammen.

Jede Kommune erarbeitet sich ein Ziel, um den CO<sub>2</sub> Ausstoß zu verringern. Die Gemeinde Durmersheim hat sich z.B. vorgenommen bis 2030 ca. 390 t CO<sub>2</sub> / Jahr einzusparen. Mit den 5 gemeinsamen PV Projekten auf den kommunalen Liegenschaften der Gemeinde reduziert sich der CO<sub>2</sub> Ausstoß auf ca. 120 t / Jahr. Somit leistet die Gemeinde Durmersheim, gemeinsam mit der BürgerEnergiegenossenschaft Durmersheim, einen lokalen Beitrag zum Klimaschutz. Alle 12 Projekte der BürgerEnergiegenossenschaft Durmersheim zusammen vermindern den CO<sub>2</sub> Ausstoß um ca. 450 t / Jahr. Somit unterstützen wir, gemeinsam mit unseren Mitgliedern, den CO<sub>2</sub> Ausstoß nachhaltig verringern. Das ist schon ein toller Erfolg.

Ich möchte jetzt schon mal auf den Termin am 15. Mai 2020 für unsere Generalversammlung um 18:00 Uhr im Rathaus Durmersheim hinweisen.

Wir wünschen allen ein gesundes und sonnenreiches Jahr.

Der Vorstand

Hartmut Oesten  
Manuel Peter  
Michael Hubbe  
Clemens Schlossarek.